

Aktuelles

LVR zeigt Präsenz auf der didacta

Mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung (LVR-ZMB), der Lernplattform NRW und einem „Entscheidertag“ für Vertreter aus Jugendämtern, Verbänden und Erziehungsberufen hat sich der LVR auf der didacta präsentiert. Die didacta ist die größte Fachmesse für Bildungswirtschaft in Europa und fand vom 16. bis 20. März in Köln statt.

Service-Agentur für Medien und Bildung

In den Mittelpunkt seiner Messepräsentation hat das LVR-ZMB am eigenen Stand das Downloadsystem für Bildungsmedien, EDMOND NRW, gerückt. EDMOND NRW, im LVR-ZMB entwickelt, ist ein kostenloses und lizenzfreies Angebot für Schulen und Lehrer zum Online-Einsatz von zur Zeit über 3.800 didaktisch sinnvollen Medien für den Unterricht. Dieses Angebot, ein gemeinsamer Service der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe sowie der kommunalen Medienzentren, ist ein mittlerweile nicht nur in ganz Nordrhein-Westfalen sondern auch in der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens etabliertes Tool zum Einsatz von Medien aller Art im Unterricht.



Das LVR-Zentrum für Medien und Bildung stellte das Downloadsystem EDMOND NRW vor.

Mit seinen beiden Dienstleistungen im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW), „Medienberatung NRW“ und „Schulmanagement NRW“, war das LVR-ZMB zudem als Partner auf dem Stand des MSW vertreten. Die Medienberatung NRW unterstützt Schulen und Schulträger umfassend mit dem Ziel, die Qualität von Unterricht und Lernen mit Medien zu fördern. Schulmanagement NRW entwickelt Qualifizierungsangebote für angehende Schulleitungen und führt seit 2009 das neue Eignungsfeststellungsverfahren für angehende Schulleitungen durch.

Nähere Informationen zu EDMOND NRW finden Sie unter:
www.medienzentrum-rheinland.lvr.de

Lernplattform NRW

Gemeinsam lernen online – unter diesem Motto haben LVR-InfoKom, das LVR-Zentrum für Medien und Bildung sowie der international tätige Lernplattform-Anbieter Fronter auf der didacta die Lernplattform NRW vorgestellt. Die integrative E-Learning-Lösung für alle Schulen in NRW ist ein gemeinsames Angebot der drei Partner.

Mit NRW wird die interaktive Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern, Eltern und

außerschulischen Partnern sinnvoll erleichtert und gefördert. Das barrierefreie NRWir lässt sich an die individuellen Bedürfnisse verschiedenster Bildungseinrichtungen anpassen – die Bandbreite reicht vom Einsatz in Förderschulen über alle Regelschultypen bis hin zu Universitäten.

Rund 100 verschiedene Werkzeuge unterstützen die Anwender bei ihrer pädagogischen Arbeit, Kommunikation und Verwaltung. Mithilfe einer flexiblen Administration kann die Organisation einer gesamten Schule individuell abgebildet werden – zum Beispiel Klassen, verschiedene Fachbereiche, das Lehrerkollegium, Arbeitsgruppen, Projekte oder auch Schulgremien. Die Benutzer der Software haben einen eigenen virtuellen Schreibtisch, den sie einfach über das Internet erreichen können. Alles, was sie zum Arbeiten brauchen, steht auf diesem privaten Online-Schreibtisch jederzeit und überall bereit: Hausaufgaben, Tests, Links, Quellen aus dem Internet, Kalender, E-Mails oder Kontaktdaten. Zusätzlich ermöglicht eine digitale Brücke die Zusammenarbeit mit anderen Fronter-Anwendern über Installationen und Ländergrenzen hinweg.

„NRWir verbindet die Stärke eines großen Kommunalverbandes mit einem führenden Schulsoftware-Produkt“, erklärt Oliver Hoffmann, Geschäftsführer von LVR-InfoKom. „Das bedeutet: Portal, Inhalte, Beratung und Hosting in einem sicheren Hochleistungs-Rechenzentrum gibt es als Komplett-Lösung. Ziel unseres gemeinsamen Angebots ist eine NRW-weite Community, in der sich jede Schulform wiederfindet.“

Nähere Informationen zu NRWir finden Sie unter: www.nrwir.de

Entscheidertag

Als weiteres LVR-Highlight stand bei der didacta der Entscheidertag auf dem Programm. Dieser widmete sich ganz den Themen „Frühe Förderung“ und „Kindertagesstätten“. Insgesamt nahmen an dem durch das LVR-Landesjugendamt gestalteten Tag rund 300 Fachfrauen und -männer sowie Entscheider aus Jugendämtern, Verbänden sowie Erziehungsberufen teil. Inhalte waren unter anderem „Neue Herausforderungen für Kindertageseinrichtungen“, „Gemeinsame Erziehung von Mädchen und Jungen mit und ohne Behinderung von der Kindertagesstätte bis zur Schule“ und „Gute Bildung braucht gute Rahmenbedingungen“.



Auf dem LVR-Entscheidertag im Rahmen der Bildungsmesse didacta (v.l.): Ria Clever, LVR-Landesjugendamt, der Vorsitzende des LVR-Jugendhilfeausschusses, Professor Jürgen Rolle, und LVR-Jugenddezernent Reinhard Elzer.



Reinhard Elzer, LVR-Jugenddezernent: „Wir haben den Entscheidertag ausgerichtet, um einerseits das gesamtgesellschaftlich hochrelevante Thema der frühkindlichen Bildung voran zu bringen und andererseits die Verschränkung zwischen Wissenschaft und Praxis weiter zu befördern. Denn so verstehen wir die Aufsicht über Kindertagesstätten in erster Linie: als Partner der und Wissensvermittler für die Einrichtungsträger und Jugendämter im Rheinland.“

Ebenfalls im Rahmen des Entscheidertages fand die Sitzung des LVR-Landesjugendhilfeausschusses unter dem Vorsitz von Professor Jürgen Rolle statt. Diese widmete sich in erster Linie der Fragestellung „Woran erkenne ich eine gute Kindertagesstätte?“. Dahinter steht die Frage, wie sich erkennen lässt, ob eine Einrichtung sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientiert. Grundsätzlich beschäftigt sich das Gremium stetig mit der Verbesserung von Lebensbedingungen und Bildungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. In Bezug auf Kindertagesstätten stand hier in der letzten Zeit insbesondere die Entwicklung eines Raumprogramms sowie ein Modellprojekt zu Kindern mit und ohne Behinderung unter drei Jahren, die gemeinsam KiTas besuchen, auf der Agenda.

„Wir müssen weiter intensiv daran arbeiten, unsere Kindertagesstätten gemeinsam mit den Trägern zu kindgerechten Bildungsinstitutionen weiter zu entwickeln. Das ist pädagogisch, sozialpolitisch, aber auch ökonomisch unabdingbar. Wichtig ist es allerdings auch, immer wieder darauf hinzuweisen, dass gute frühkindliche Bildung nur bei guten Rahmenbedingungen gelingen kann“, so Professor Jürgen Rolle.

Ihr Ansprechpartner:



Christophe Göller
LVR-Fachbereich Kommunikation
Tel. 0221 / 809 – 77 54
christophe.goeller@lvr.de